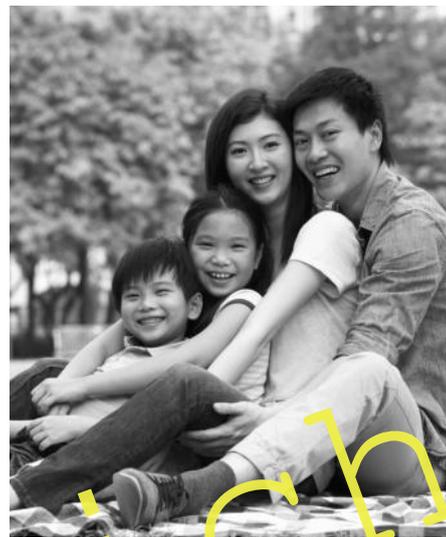


## China – eine Weltmacht im Wandel

Ein Beitrag von Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser

China vollzieht im Zuge des Modernisierungsprozesses einen allmählichen Wandel. Die Ein-Kind-Politik gehört der Vergangenheit an. Chinas Großstädte erleben einen rapiden physiognomischen Wandel. Die Behörden versuchen, die Binnenmigration vom Land in die Stadt zu liberalisieren – geregelt mittels des sogenannten Hukou-Systems. Die von Chinas Betrieben hergestellten Produkte gewinnen mehr und mehr an Qualität. Die industrielle Produktion orientiert sich zunehmend an westlichen Standards und ist stärker auf das Binnenland ausgerichtet. Chinas Bürger genießen einen besseren Zugang zu Informationsquellen. Die Stellung der Kommunistischen Partei bleibt unangetastet. Chinas Einfluss in der Welt nimmt zu.



Eine junge chinesische Familie in Shanghai.

Foto: Thinkstockphotos/Stockphoto

Mit  
Lernerfolgskontrolle!

**Themen:** Kennzeichen des Wandels: Chinas Anteil am globalen Warenexport, Immobiliengeschäfte und ihre Folgen für die Bewohner, Umweltpolitik, Konzept der harmonischen Gesellschaft, Liberalisierung, Sozialismus chinesischer Prägung, Wandel in der Familienplanung, Urbanisierung, Binnenmigration

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler entnehmen einer Grafik Chinas Anteil am globalen Warenexport. Sie erarbeiten die Problematik der Immobilienblase und der industriellen Produktion Chinas. Sie erläutern die Energiepolitik. Sie nennen Ursachen der geänderten Familienpolitik. Die Lernenden untersuchen, welche Auswirkungen das zentrale Leitbild des „Sozialismus chinesischer Prägung“ auf die Wirtschaftspolitik hat. Sie beschreiben die demografischen Veränderungen Chinas. Sie vergleichen die Veränderung des Gini-Koeffizienten von Stadt- und Landbewohnern. Sie beschreiben den Wandel der Raumordnungspolitik. Die Lernenden zählen Ursachen der Binnenmigration auf. Sie erkennen, welche Bedeutung Innovationen für Chinas industrielle Entwicklung haben.

**Klassenstufe:** Klassen 9/10

**Zeitbedarf:** 9–10 Unterrichtsstunden

<b>Reihe 42</b> S 4	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Glossar</b>	<b>Mediothek</b>
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

vor der Regierung dank verantwortlichem Handeln der Regierenden. Die **Sozialstruktur** hat sich stark gewandelt. Ende der 1970er-Jahre war China eine Gesellschaft, in der es kaum Einkommensunterschiede gab. Heute sind die **sozialen Gegensätze** trotz allgemeiner Einkommenszuwächse sehr groß – auch wenn viele Chinesen den Aufstieg aus der absoluten Armut geschafft haben. Auch auf dem Immobiliensektor kam es zu einem Wandel. Aktuell erwerben wohlhabende Chinesen vermehrt mehrstöckige Wohn- und Geschäftshäuser. Diese versprechen eine hohe Rendite – allerdings nur, wenn die Nachfrage hoch genug ist. 2015 zeichneten sich jedoch erste Anzeichen einer Immobilienkrise ab.

Soziale Unterschiede zeigen sich auch hinsichtlich der **demografischen Entwicklung**. Die 1980 eingeführte **Ein-Kind-Politik** wurde 2015 aufgegeben. Ehepaare können nun in der Regel über die Zahl ihrer Kinder entscheiden. Grund dieses Wandels sind der Arbeitskräftemangel und die in absehbarer Zeit drohende Überalterung der Gesellschaft. In wenigen Jahren wird die Zahl der Senioren in China dreimal höher sein als die Gesamtinwohnerzahl Deutschlands. Bis 2040 könnten ein Viertel aller Chinesen älter als 65 Jahre sein.

Seit einigen Jahren erobert **China** den lateinamerikanischen und vor allem den afrikanischen Markt. Im Gegensatz zu westlichen Industrieländern interessiert sich China ausschließlich für wirtschaftliche Kontakte, die **afrikanischen Rohstoffe** und den Handel. In innerstaatliche Angelegenheiten der afrikanischen Staaten mischt sich China nicht ein. So sind z. B. Forderungen nach demokratischen rechtsstaatlichen Verhältnissen bei den afrikanischen Handelspartnern aus China nicht zu hören.

### *Didaktisch-methodische Orientierung*

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Entwicklung Chinas seit der Reform von 1978. Die Materialien und Aufgaben beziehen sich auf den Wandel Chinas seit jenem Zeitpunkt vor allem auf die wirtschaftspolitische Entwicklung seit Mitte der 1980er-Jahre.

Zum Einstieg schauen sich die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> Fotos an und zeigen, welches Vorwissen sie bezüglich der Unterrichtsreihe aufweisen (**M 1**). Sie leiten aus einer Grafik die zunehmende Bedeutung Chinas als Weltwirtschaftsmacht ab (**M 2**).

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch „Schüler“ verwendet.

Die Lernenden erklären die hohe Profitrate bei Immobiliengeschäften in China. Sie beschäftigen sich mit den Auswirkungen des Immobilienbooms auf das Wirtschaftswachstum und erkennen, welche Gefahren drohen, wenn dieser Boom zu Ende ist. Sie füllen einen Lückentext aus (**M 3**). Die Schüler werten eine Karikatur in Partnerarbeit aus. Sie ordnen verschiedenen Begriffen Folgen der Luftverschmutzung zu (**M 4**).

Die Schüler beschreiben eine Grafik und erklären den Kohleverbrauch Chinas indem sie Karten im Atlas auswerten. Sie diskutieren das Argument der chinesischen Regierung, aus Wettbewerbsgründen vorerst auf Kohle als Energieträger setzen zu müssen. Sie nennen Möglichkeiten, die Emission von Schadstoffen zu reduzieren (**M 5**). Sie beschäftigen sich mit der noch bis vor kurzem gültigen chinesischen Ein-Kind- Politik. Zwei Gruppen entwerfen arbeitsteilig einen Tafelanschrieb (**M 6**).

Die Lernenden beschreiben die demografische Entwicklung Chinas nach Altersgruppen sowie nach dem Anteil von Stadt- und Landbevölkerung. Dazu fertigen sie eine Grafik an (**M 7**). Sie beschäftigen sich mit dem Thema „Migration in China“. Sie erstellen ein Schaubild aus den Motiven der Migranten und berücksichtigen dabei das unterschiedliche Verhalten der Menschen 1990 und heute (**M 8**).

Die Schüler informieren sich über neue Tendenzen bezüglich des Arbeitsmarkts (**M 9**). Sie beschäftigen sich mit dem konzeptionellen Ansatz einer „harmonischen Gesellschaft“ und nachhaltigen Entwicklung. Sie nennen umweltpolitische Zielsetzungen der Regierung und erläutern diese. Sie sammeln Ansätze des Konzeptes, die einen Wandel Chinas anzeigen. (**M 10**).

Reihe 42 S 8	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Mediothek
-----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

### Materialübersicht

<b>Stunde 1</b>	<b>„China – eine Weltmacht im Wandel“ – eine Einführung</b>
M 1 (Fo)	Das moderne China
M 2 (Tx/Gd)	Chinas Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht
<b>Stunde 2</b>	<b>Konsequenzen des Wirtschaftswachstums – Immobilien- und Industrieboom, Luftverschmutzung</b>
M 3 (Tx/Ta)	Immobilienboom und Wirtschaftswachstum
M 4 (Ca/Tx)	Ungebremster Industrieboom und die Folgen
<b>Stunde 3</b>	<b>Chinas Reformen – ein Einblick</b>
M 5 (Tx/Gd)	Alternativen zur Kohle? – Ansätze eines Wandels
M 6 (Tx/Bd)	Ein-Kind-Politik – Folgen für die Gesellschaft Stunde 4 Folgen der Migration
M 7 (Gd/Ta)	Demografische Entwicklung Chinas
M 8 (Tx/Bd)	Binnenmigration gestern und heute
<b>Stunde 5</b>	<b>Chinas Gesellschaft im Wandel</b>
M 9 (Tx/Ta)	China – Arbeitsmarkt im Umbruch
M 10 (Tx/Gd)	Das Konzept der „harmonischen Gesellschaft“ und einer nachhaltigen Entwicklung
<b>Stunde 6</b>	<b>Meinungsfreiheit und Kapitalismus – Annäherung an den Westen?</b>
M 11 (Ca/Tx)	Presse- und Meinungsfreiheit in China?
M 12 (Tx/Ka)	China – von der Staatsindustrie zum Kapitalismus?
<b>Stunde 7</b>	<b>Chinas Wirtschaft im Umbruch</b>
M 13 (Tx)	Wem gehört das Land? – Zwangsumsiedlungen in China
M 14 (Tx/Fo)	Land der Gegensätze – Armut und Reichtum in China
<b>Stunde 8</b>	<b>Chinas neues Stadtbild</b>
M 15 (Tx/Ed)	Shanghai im Wandel – ein Bauboom ohne Gleichen
M 16 (Tx/Bd)	Die Metropole Chongqing – eine Sonderwirtschaftszone
<b>Stunde 9</b>	<b>Chinas Wandel in der Raumordnungspolitik / Forschung und Entwicklung in China</b>
M 17 (Tx/Ka)	Wandel in der Raumordnungspolitik
M 18 (Tx/Gd)	Forschung und Entwicklung in China
<b>Stunde 10</b>	<b>Lernerfolgskontrolle</b>
LEK (Ta/Ka)	China im Wandel – Teste dein Wissen!

#### Abkürzungen:

**Bd:** Bildliche Darstellung – **Ca:** Cartoon – **Fo:** Folie – **Gd:** Grafische Darstellung – **LEK:** Lernerfolgskontrolle – **Ka:** Karte – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

*Für diese Einheit benötigen Sie ...*

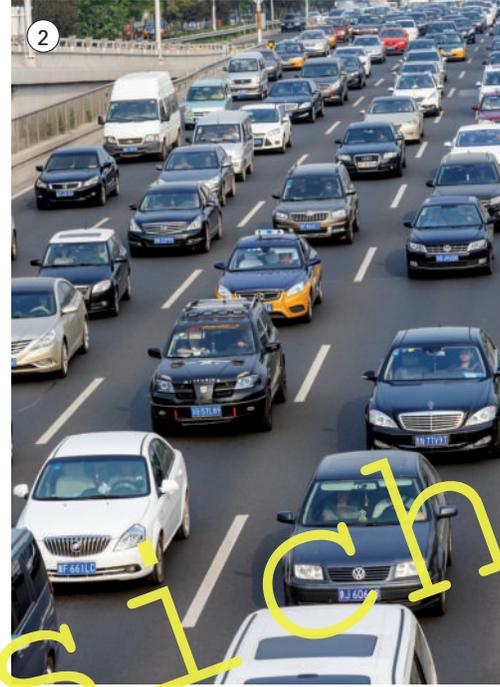
Atlanten.

Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie Zusatzmaterialien auf der beiliegenden **CD-ROM 90**.



## M 1 Das moderne China

Was kennzeichnet das China des 21. Jahrhunderts?



### Aufgaben (M 1)

1. Sieh dir die Fotos an und überlege, welche Bereiche sie ansprechen. Schreibe auf, welche Vorstellungen du vom modernen China hast.
2. Notiert eure Vorstellungen vom modernen China als Tafelanschrieb. Überprüft im Laufe der Unterrichtseinheit, inwieweit sich eure Vorstellungen als zutreffend erweisen, und haltet fest, in welchen Bereichen in China ein deutlicher Wandel stattgefunden hat.

Reihe 42	Verlauf	Material S 16	LEK	Glossar	Mediothek
----------	---------	------------------	-----	---------	-----------

## China – ein Land der Kontraste



Voransicht

I/J

## M 4 Ungebremster Industrieboom und die Folgen

Welche Konsequenzen hat ein ungebremster Industrieboom?



Quelle: Gerhard Meister

Der **Ausbau der Automobilindustrie** und die entsprechende Infrastruktur ziehen weitere Folgen nach sich. Bedingt durch die immense wirtschaftliche Entwicklung hat sich die Qualität von Luft, Boden und Gewässern in China dramatisch verschlechtert. Der vermehrte Autoverkehr trägt noch zusätzlich dazu bei, dass die Menschen in den Millionenmetropolen oftmals tagsüber kaum noch die Sonne sehen. Was wie Nebel erscheint, ist meist Folge einer **starken Luftverschmutzung**. In Peking wurde im Herbst 2015 mehrfach höchster

**Smogalarm** ausgelöst. Zum Auftakt des Klimagipfels Ende 2015 versicherte Staatschef Xi Jinping, China werde alles tun, von 2030 an den Ausstoß des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid zu reduzieren. Bis dahin aber pocht China auf sein „Recht zur Entwicklung“ und befeuert seine Fabriken mit Kohle – eine wichtige Ursache der Luftverschmutzung. Zum 1. Januar 2016 wird das Luftreinhaltengesetz ergänzt. Die Regierung erkennt erstmals einen Zusammenhang zwischen öffentlicher Gesundheit und Luftverschmutzung an.

### Aufgaben (M 4)

1. Beschreibt die Karikatur in Partnerarbeit. Erläutert, was der Karikaturist zum Ausdruck bringen will.
2. Ergänzt zu den jeweiligen Stichworten in der Tabelle die Folgen des Industriebooms, die auch in der Karikatur sichtbar werden.

stark zunehmender Verkehr	
dichte Bebauung	
Folgen für den Menschen	
Folgen für die Vegetation	

## M 16 Die Metropole Chongqing – eine Sonderwirtschaftszone

Die Entwicklung der Stadt Chongqing ist bezeichnend für Chinas Wandel.



Foto: Oliver Ren, CC BY SA 3.0

Chongqing 2010

Auf einer Fläche so groß wie Österreich dehnt sich die Stadt Chongqing mit angeschlossenem Umland aus. Somit ist Chongqing seit 1997 die flächenmäßig größte Stadt der Welt. Die Stadt erlebt einen außergewöhnlichen Bauboom. Die Immobilienpreise klettern jeden Monat um 6 %. Baufirmen errichteten 500 Wolkenkratzer allein in den letzten zehn Jahren. Traditionelle kleine Häuschen mussten dafür weichen.

### Gründe des Booms

Auslöser dieses Booms ist der Drei-Schluchten-Staudamm in der Nähe der Stadt. Dessen Bau benötigte bis 2006 mit 12 Mio. t mehr Zement, als Großbritannien in einem ganzen Jahr verbraucht. Der Stausee erstreckt sich über eine Länge von 600 km, das entspricht der Strecke von München nach Hamburg. 2014 erzeugte Deutschland nur ca. sechsmal so viel Strom wie das Wasserkraftwerk am Drei-Schluchten-Stau-

damm mit 98,8 Mrd. kWh allein produzierte. Der Damm staut den Jangtse-Fluss auf eine Breite von 100 m und eine Tiefe von 175 m. So erreichen selbst große Containerschiffe die Metropole im Landesinneren. Der Transport von Gütern kostet dadurch nur noch ein Drittel vom vorherigen Preis. Auch Investoren aus dem Ausland wollen am Boom der Stadt teilhaben. Die ADI in der Provinz Chongqing stiegen allein zwischen 2003 und 2012 um 4000 %. Insgesamt weist Chongqing die höchsten Wachstumsraten in ganz China auf. 2012 tätigten Geldgeber in Chongqing Investitionen von 9,6 Mrd. Euro. In Shanghai waren es im gleichen Zeitraum Investitionen von 13,9 Mrd. Euro. Die Zentralregionen des Landes holen in der wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber den Metropolen an der Ostküste gewaltig auf. Die Behörden haben Chongqing 2007 als Sonderwirtschaftszone ausgewiesen, ebenso wie die in der Provinz Sichuan gelegene Stadt Chengdu.

### Aufgaben (M 16)

1. Suche Chongqing im Atlas. Erkläre, welche Besonderheit die Stadt im Vergleich zu Metropolen wie Shanghai oder Hongkong aufweist.
2. Informiere dich im Atlas, welche Rolle der Drei-Schluchten-Staudamm für die Entwicklung Chongqings spielt.
3. Nenne negative Folgen, die der Bau des Drei-Schluchten-Staudamms nach sich gezogen hat. Schaue dazu ins Internet.